

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 4 (1937)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Konzert und Oper

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dame de Lorette. Il est mort, comme tant d'autres grands artistes musiciens, pauvre et ignoré, après avoir connu gloire et honneurs. Paris. La plus grande collection de chan-

sons populaires est certainement celle que possède Yvette Guilbert, laquelle compte environ 80.000 chansons de tous pays et époques.

## Konzert und Oper

Zürich. Tonhalle. Im zweiten Abonnementskonzert hörten wir als Novität eine dreiteilige Orchesterphantasie über den Namen B-A-C-H von unserem in Paris lebenden Landsmann Arthur Honegger. Das gut aufgebaute und interessante Werk, welches nur etwa fünf Minuten dauert, wurde sehr beifällig aufgenommen. Der in der Schweiz wohlbekannte Berliner Pianist Arthur Schnabel spielte das Beethovensche G-Dur-Klavierkonzert mit gewohnter Meisterschaft und zum Schluss setzte sich das Orchester unter Leitung Dr. Andreaes für den oft etwas verkannten Sinfoniker Schumann ein, dessen zweite Sinfonie schon längere Zeit nicht mehr aufgeführt wurde. Das dritte Konzert wurde mit der ersten Sinfonie (D-Dur) von Franz Schubert eröffnet. Wir möchten unsere Orchester auf das wenig bekannte Werk des sechzehnjährigen Komponisten aufmerksam machen. Als zweites Orchesterstück erfuhr die «Rhapsodie espagnole» von Ravel eine glänzende Wiedergabe. Der Pariser Pianist Brailowsky, den man immer wieder gerne hört, spielte ein Konzert von Mozart (Köchel Nr. 488) und eine Phantasie von Liszt. Das Pensionskassenkonzert, das bisher immer einen wunden Punkt im Zürcher Konzertleben bildete, hatte dieses Jahr einen vollen Erfolg. Brahms' c-moll-Sinfonie und Wagners Meistersinger-Vorspiel bildeten den Rahmen zum unsterblichen Violinkonzert von Beethoven, das von Adolf Busch gespielt, immer wieder zum Erlebnis wird. Für die Kammermusikabende wurde das Busch-Quartett verpflichtet, welches sämtliche Streichquartette Beethovens zur Aufführung bringen wird. Die beiden ersten Abende brachten der Tonhalle einen bisher kaum erlebten Massenbesuch, der zu den spärlichen Zuhörern früherer Kammermusikkonzerte in scharfem Gegensatz steht.

— Stadttheater. Richard Strauss' Märchenoper «Ariadne auf Naxos» wurde nach län-

gerer Pause wieder neueinstudiert und erlebte mit Judith Hellwig und Leni Funk einige gut besuchte Aufführungen. Auch die vor etwa acht Jahren hier erstmalig aufgeführte Oper «Schwanda, der Dudelsackpfeifer» von Weinberger, mit ihrer etwas derben Komik erfreut sich eines guten Erfolges, der auch der immer beliebten «Traviata» treu bleibt. Eine neue Operette, «Der König der Zigeuner» von H. May fand bei der bisherigen Uraufführung, dank der hübschen Musik und der heiteren Handlung starken Anklang.

Zürich-Wollishofen. Unter Mitwirkung des Orchestervereins und mehrerer Solisten, brachte der Kirchengesangverein Wollishofen ein Oratorium «Johannes am Jordan» seines Leiters Paul Baumann zur eindrucksvollen Aufführung.

Chur. Der rührige Orchesterverein Chur wird am 12. Dezember an einem Konzert des Männerchors Chur, welches vom Landessender übertragen wird, mitwirken. Das Orchester spielt die unvollendete h-moll-Sinfonie von Schubert und wird ausserdem den 23. Psalm von Schubert und «An die Sterne» von Hermann Suter begleiten.

Rheineck. Der aus früheren Konzerten best bekannte und unter der bewährten Leitung von Herrn Musikdirektor Alfred Hasler stehende «Rheintalische Orchesterverein» veranstaltet auch im nächsten Winter drei Abonnementskonzerte mit sehr ansprechenden Programmen. Das 1. Konzert findet am 5. Dezember statt; neben mehreren Solisten wirken noch der «Evangelische Kirchenchor Rheineck und ein Knabenchor mit. Das Programm umfasst zwei bedeutende Kompositionen: die «Weihnachtssinfonie» von G. M. Schiassi für Streichorchester und Orgel und die «Oratorische Weihnachtskantate» von Robert Schwalm. Für das am 6. Februar 1938 stattfindende zweite Konzert wurde als Solist der bekannte Konzertmeister E. Gilbert gewonnen, der das vierte

Violinkonzert (A-Dur) von Mozart, mit Orchesterbegleitung spielen wird und allein die Sonate in g-moll von J. S. Bach. An Orchesterwerken nennt das Programm die Sinfonie Nr. 39 in Es-Dur von Mozart und eine «Suite» von François Couperin. Das dritte und letzte Konzert wird am 27. März stattfinden. Das Orchester spielt die C-Dur-Sinfonie Nr. 43 von Haydn und die Ouver-

türe zur Oper «Joseph und seine Brüder» von Méhul und begleitet ausserdem die beiden Solovorträge des Cellisten Fritz Hengartner aus Zürich: Konzert in B-Dur von Boccherini und «Adagio con Variazioni» des vor etwas mehr als einem Jahr verstorbenen italienischen Komponisten Ottorino Respighi. A. Piguet du Fay.

## Neuerscheinungen - Nouveautés

Im Verlag von Hug & Co., Zürich, erscheint ein stimmungsvolles Weihnachtsstück «Noël passé» für Violine und Klavier des bekannten westschweizerischen Geigers Paul Miche. Die ad libitum zu spielenden Doppelgriffe sind auch für weniger vorgeschrittene Spieler ausführbar. Das «Weihnachtsstück» von M. Ernst ist ganz leicht und für Anfänger im Violinspiel bestimmt. Von Oskar Wermann bringt derselbe Verlag eine ansprechende Komposition «Des Hirten Wiegenlied in der heiligen Nacht» für Klarinette oder Englisch Horn mit Orgelbegleitung, die sich besonders für kirchliche Feiern eignet. Die Sonatine Op. 38d v. A. Wehrli, für 2 Blockflöten in c u. f stellt in ihren 5 knappen Sätzen keine zu grossen Anforderungen an die Spieler, sie kann als ein hübsches Vortragsstück in der Hausmusik und für Schülerkonzerte verwendet werden. Die von Friedrich Niggli neu herausgegebenen «Lieder aus der Heimat» sollten in keiner Schweizer Familie wo man singt und musiziert fehlen. Neben altbekannten enthält die Sammlung auch gute, neuere volkstümliche Lieder. In der gewohnten vorbildlichen Ausstattung bringt der Bärenreiter-Verlag, Kassel, zwei Trio-Sonaten von Buxtehude, dessen 300. Geburtstag dieses Jahr gefeiert wurde. Da die Instrumentalmusik des nordischen Meisters, abgesehen von den häufig gespielten Orgelwerken, noch fast ganz unbekannt ist, wird man gerne zu diesen beiden Sonaten Op. 1. I. in F-Dur und Op. 1. II. in G-Dur greifen und sich auf die noch zu erwartenden weiteren Neuausgaben anderer Kammermusikwerke Buxtehudes freuen. Ein «Neues Bachheft» enthält wenig bekannte Klavierstücke J. S. Bachs, die von Erich Doflein gesammelt und herausgegeben wurden. Von den übrigen Neuerscheinungen des Verlags sind noch zwei reizend illustrierte Büchlein zum Singen und Spielen zu nennen: «Schöne Weihnachtslieder» und «Musikalischer Blumenstrauß».

Der Verlag von Anton Böhm & Sohn in Augsburg sendet uns eine sehr gute Uebertragung der «Valse nobles» Op. 77 von Schubert für Blasmusik. Die von Johannes Heisig mit Sachkenntnis und Geschmack bearbeiteten berühmten Stücke bilden eine wertvolle Bereicherung der Blasmusikliteratur. Im gleichen Verlag sind auch die letzten Klavierkompositionen von Walter Niemann erschienen: Eremitage Op. 140 (Kleine Bilder aus einem alten Park), in welchen der berühmte Pianist teilweise auf exotischen Wegen wandelt. In seinem Opus 141, «Waldbilder», hat Niemann mit einfachen Mitteln Bilder von gewaltiger Stimmungskraft geschaffen, während er sich in seiner «Musik für ein altes Schlösschen» wieder mehr den alten Formen zuwendet.

Der beliebte Komponist Rio Gebhardt gibt im Verlag von Wilhelm Zimmermann in Leipzig eine ansprechende Romanze für Cello mit Orchester heraus. Ohne besondere Schwierigkeiten zu bieten erfordert diese Komposition ein lagensicherer Spieler. Zu loben ist auch die durchsichtige Instrumentation, die das Solo-Instrument nie verdeckt.

Les Editions Alphonse Leduc, Paris, publient une très jolie pièce «Romanesque» de Louis Beydts pour saxophone alto et piano; nous recommandons aussi les derniers numéros parus de la collection «Les Classiques du saxophone», qui tout en étant d'exécution facile dotent l'instrument d'un excellent répertoire. La même maison publie une nouvelle